

# INHALT

---

<b>1.</b>	<b>EINLEITUNG</b>	<b>1</b>
1.1.	Prolog: <i>Eine dunkle und stürmische Nacht...</i>	1
1.2.	Reihen pränominaler Adjektive: Der Gegenstand der vorliegenden Studie	2
<b>2.</b>	<b>STRUKTUREN UND PROZESSE</b>	<b>6</b>
2.1.	Die sequentielle Struktur der Sprache: Umriss eines sprachpsychologischen Problems	6
2.1.1.	Die Linearität von Sprache	6
2.1.2.	Lineare Sprachstruktur als Forschungsgegenstand	9
2.1.3.	Die kommunikative Dynamik sequentieller Strukturen	13
2.2.	Attribut, Modifikator, Eigenschaftsangabe: Die Rolle des Adjektivs in der Nominalphrase	15
2.2.1.	Prädikation und Attribution	15
2.2.2.	Nominalphrasen-Erweiterung durch ein Adjektiv	19
2.2.3.	Multiple Prämodifikatoren	22
2.2.4.	Eine Typologie pränominaler Adjektivfolgen	25
2.2.5.	Koordination und Subordination	28

<b>2.3.</b>	<b>Slots: Linguistische Beschreibungen der Struktur prä-nominaler Adjektivfolgen</b>	<b>31</b>
2.3.1.	Kanonische Klassifikationen	31
2.3.2.	Syntaktisch orientierte Strukturmodelle	34
2.3.3.	Semantisch orientierte Strukturmodelle	37
2.3.4.	Pragmatisch orientierte Strukturmodelle	41
2.3.5.	Kanonische Klassifikationen im Vergleich	45
<b>2.4.</b>	<b>Salienz: Psycholinguistische Prozeßmodelle der Verarbeitung pränominaler Adjektivfolgen</b>	<b>48</b>
2.4.1.	Kognitive Strukturierungskriterien	48
2.4.2.	Die Zugriffshypothese	52
2.4.3.	Die pragmatische Kommunikationsregel	56
2.4.4.	Das inkrementelle Produktionsmodell	59
2.4.5.	Prozeßmodelle im Vergleich	62
<b>2.5.</b>	<b>Zusammenfassung: Strukturen und Prozesse</b>	<b>66</b>
<b>3.</b>	<b>DAS ERSTE EXPERIMENT</b>	<b>67</b>
<b>3.1.</b>	<b>Sequenz und Relation pränominaler Adjektive: Überlegungen zu einem Experiment</b>	<b>67</b>
3.1.1.	Zur Rezeption komplexer Nominalphrasen	67
3.1.2.	Unterschiedliche Modellvorhersagen	71
3.1.3.	Rationale des ersten Experiments	75
3.1.4.	Hypothesen zum ersten Experiment	79
<b>3.2.</b>	<b>Geometrische Figuren: Technische Einzelheiten des ersten Experiments</b>	<b>82</b>
3.2.1.	Untersuchungsdesign	82
3.2.2.	Versuchsmaterial und -instruktionen	82
3.2.3.	Versuchsteilnehmer	86
3.2.4.	Versuchsordnung und Versuchsablauf	87
3.2.5.	Kodierung und Auswertung der Daten	88
<b>3.3.</b>	<b>Größe und Form geometrischer Figuren: Ergebnisse des ersten Experiments</b>	<b>91</b>
3.3.1.	Deskriptive Statistiken	91
3.3.2.	Generelle Auswertungsprozeduren	96
3.3.3.	Striche, lang und schräg	98
3.3.4.	Mentale Trigonometrie	100

3.4.	<b>Sequenz, Relation und mehr: Schlußfolgerungen aus dem ersten Experiment</b>	102
3.4.1.	Die Hypothesen im Licht der Befunde	102
3.4.2.	Erklärungen und zu Erklärendes	106
3.4.3.	Ein Mehr-Ebenen-Modell	111
3.4.4.	Eine Zwischenbilanz	115
3.5.	<b>Zusammenfassung: Das erste Experiment</b>	117
4.	<b>MODIFIKATION UND VERSTEHEN</b>	118
4.1.	<b>Modifikation mathematisch: Sprach- und sozialpsychologische Forschungstraditionen</b>	118
4.1.1.	Das Cliffsche Gesetz	118
4.1.2.	Kognitive Algebra bei Eindrucksbildung	122
4.1.3.	Integration attributiver Information	125
4.1.4.	Zur Vagheit sogenannter 'unscharfer Mengen'	130
4.2.	<b>Über das Gesagte hinaus: Modifikation mentaler Modelle</b>	134
4.2.1.	Jenseits referentieller Bindungen	134
4.2.2.	Phrasenübergreifende Modifikationseffekte	137
4.2.3.	Konstruktives Verstehen	139
4.2.4.	Ein mentales Modell des Gemeinten	144
4.2.5.	Pränominale Adjektive als Verstehenshilfen	147
4.3.	<b>Zusammenfassung: Modifikation und Verstehen</b>	151
5.	<b>DAS ZWEITE EXPERIMENT</b>	152
5.1.	<b>Deskription und Diskrimination: Überlegungen zu einem zweiten Experiment</b>	152
5.1.1.	Diskriminative Adjektive	152
5.1.2.	Konzeptuelle Kontrastierung	155
5.1.3.	Rationale des zweiten Experiments	159
5.1.4.	Hypothesen zum zweiten Experiment	164
5.2.	<b>Von Personen und ihren Eigenschaften: Technische Einzelheiten des zweiten Experiments</b>	168
5.2.1.	Design der Untersuchung	168
5.2.2.	Konstruktion der Matrixsätze	168

5.2.3.	Versuchsmaterialien	171
5.2.4.	Untersuchungsteilnehmer	175
5.2.5.	Versuchsablauf und Instruktionen	176
5.3.	<b>Erinnerungen an Eigenschaften: Ergebnisse des zweiten Experiments</b>	<b>178</b>
5.3.1.	Auswertungsprozeduren	178
5.3.2.	Reproduktion der Adjektive des ersten Samples	180
5.3.3.	Reproduktion der Adjektive des zweiten Samples	184
5.3.4.	Satz für Satz	189
5.3.5.	Sekundäre Daten	193
5.3.6.	Zur Repräsentativität der Befunde	196
5.4.	<b>Die sprachlichen Mittel und der kommunikative Zweck: Schlußfolgerungen aus dem zweiten Experiment</b>	<b>201</b>
5.4.1.	Der Kontrasteffekt	201
5.4.2.	Adjektivspezifische Effekte	204
5.4.3.	Einflüsse von Sequenz und Relation	208
5.4.4.	Repräsentationale und prozedurale Aspekte	213
5.5.	<b>Zusammenfassung: Das zweite Experiment</b>	<b>219</b>
6.	<b>AUSBLICK</b>	<b>220</b>
6.1.	<b>Verstehen von Modifikation – Modifikation von Verstehen</b>	<b>220</b>
7.	<b>ZUSAMMENFASSUNG</b>	<b>226</b>
7.1.	<b>Adjektivfolgen: Psycholinguistische Aspekte des Verstehens pränominaler Modifikatoren</b>	<b>226</b>
	<b>LITERATUR</b>	<b>229</b>
	<b>ANHANG</b>	<b>249</b>